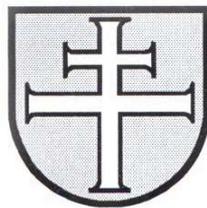


Hl. Geistspitalstiftung Landshut



RECHENSCHAFTSBERICHT 2022

BERICHT ÜBER DIE JAHRESRECHNUNG 2022
DER HL. GEISTSPITALSTIFTUNG
LANDSHUT

gemäß Art. 20 Abs. 3 BayStG i.V.m. Art. 102 GO und §§ 77- 82 KommHV- K

<u>Inhaltsübersicht:</u>	Seite
1. Rentenkasse	2
2. Alten- und Pflegeheime HI. Geistspital und Magdalenenheim	11
3. Forstwirtschaftsbetrieb	14

Die Buchführung der Stiftung gliedert sich in 3 bzw. 4 eigenständige Bereiche. Die Rentenkasse als Trägerhaushalt wird kameral geführt. In der Rentenkasse wird das Vermögen der Stiftung verwaltet, wie z.B. die vermieteten Gebäude, verpachteten Grundstücke oder das Geldvermögen. Für die beiden Alten- und Pflegeheime gilt Folgendes: Die Pflege-Buchführungsverordnung vom 22.11.1995 verpflichtet kommunale Pflegeeinrichtungen, spätestens ab 01.01.1997 die Bücher nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung mit einer Kosten- und Leistungsrechnung zu führen. Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung und Übersichtlichkeit werden ebenfalls der Rüstigenbereich sowie die Hilfsbetriebe Küche und Verwaltung nach diesen Grundsätzen einheitlich buchgeführt. Der Forstbetrieb, welcher mit der Verwaltung des Stiftungswaldes beauftragt ist, bucht freiwillig kaufmännisch.

1. Rentenkasse

Einnahmen / Ausgaben	Ansatz	Ergebnis der Jahresrechnung	Differenz
Verwaltungshaushalt	1.479.703,00 €	2.010.834,34 €	531.131,34 €
Vermögenshaushalt	5.556.482,00 €	5.303.012,67 €	-253.469,33 €
Gesamt	7.036.185,00 €	7.313.847,01 €	277.662,01 €

Der Haushalt 2022 der HI. Geistspitalstiftung wurde am 17.12.2021 vom Stadtrat beschlossen und mit Schreiben der Regierung von Niederbayern vom 28.03.2022 genehmigt.

Der Verwaltungshaushalt schließt besser ab als geplant. Bei den Einnahmen konnten außerplanmäßig zum einen die Gewinne der beiden Heime aus 2021 in Höhe von zusammen rund 557.000 € und zum anderen der Gewinn des Forstbetriebs in Höhe von rund 97.000 € vereinnahmt werden.

Bei den Mieteinnahmen aus Gebäuden und Grundstücken (HHSt. 0.4314.1410) konnte ein Rechnungsergebnis von rund 329.000 € erzielt werden. Dies entspricht Mehreinnahmen in Höhe von rund 16.000 €. Die Ausgaben für den Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen (u.a. Gebäudeunterhalt, Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude etc.) überschritten mit einem Rechnungsergebnis von rund 88.000 € den Ansatz um rund 18.000 €.

Seit Oktober 2021 sind die Flächen am „Mühlhof“ verpachtet. Die Stiftung bewirtschaftet diese Flächen nun nicht mehr im eigenen Namen und ist auch nicht mehr Mitglied bei Naturland und Ecocert. Die Vorgaben von Naturland werden jedoch auch vom aktuellen Pächter eingehalten. Die jährliche Pacht beträgt 4.700 €.

Im Ergebnis konnte dem Vermögenshaushalt insgesamt ein Betrag von rund 1,073 Mio. € zugeführt werden, rund 0,696 Mio. € mehr als ursprünglich veranschlagt. Diese hohe Zuführung ist insbesondere in der außerplanmäßigen Gewinnabführung der Heime und des Forsts begründet. In Summe konnten hier Mehreinnahmen in Höhe von rund 0,654 Mio. € verzeichnet werden.

Im Gegenzug zum Defizitabgleich und dem Investitions- und Tilgungszuschuss erhält die Rentenkasse von den Heimen den Betrag der Abschreibung für diejenigen Anlagegüter zurückerstattet, die über den Investitions- und Tilgungszuschuss bezuschusst wurden. Für 2022 ergab sich ein Betrag von rund 302.000 €, welcher bei der Rentenkasse vereinnahmt werden konnte (Ansatz 310.000 €).

Im Jahr 2022 wurde ein Investitions- und Tilgungszuschuss von rund 1,542 Mio. € an die Heime weitergereicht.

Bei den Baukosten des Projekts „home and care“ wird im Jahr 2022 ein Rechnungsergebnis von rund 3,100 Mio. € erreicht. Dies entspricht dem Ansatz. In dieser Summe sind jedoch auch die in das Jahr 2023 übertragenen Haushaltsausgabereste enthalten.

Im Verwaltungshaushalt wurden keine Haushaltsreste aus dem Jahr 2022 in das Jahr 2023 übertragen.

Die neuen Haushaltsausgabereste des Vermögenshaushalts belaufen sich auf insgesamt 1,040 Mio. €. Dieser Betrag entfällt vollständig auf das Projekt „home and care“. Daneben

wurden weitere Reste aus Vorjahren in Höhe von rund 99.000 € übertragen. Der größte Anteil mit 95.000 € entfällt dabei auf den Erwerb unbebauter Grundstücke im des Forsts.

Aus der Allgemeinen Rücklage wurden im Haushaltsjahr 2022 im Rahmen des Haushaltsausgleichs insgesamt rund 3,840 Mio. € entnommen. Im Gegensatz zu den Planungen konnte daher die Entnahme um rund 0,959 Mio. € reduziert werden.

Der Kassenbestand der Hl. Geistspitalstiftung zum 31.12.2022 betrug 3.079.708,69 € (Rentenkasse, Heime und Forst zusammen). Seit dem Haushaltsjahr 2017 erfolgt eine getrennte Kontenführung von Stadt und Stiftungen. Ausleihungen von Kassenmitteln sind durch die geschlossene Rahmenvereinbarung zum Cash-Management zwischen Stadt und Stiftung bzw. den anderen Beteiligten des Cash-Managements der Stadt Landshut weiterhin möglich.

Übersicht über die größten Mehr- und Mindereinnahmen und -ausgaben 2022

(Angaben in €)

HHSt.	Bezeichnung	Ansatz	Rechnungs- ergebnis	+ / -
<i>Verwaltungshaushalt - Einnahmen</i>				
0.4314.1680	Gewinnabführung Heime	0	557.282,25	557.282,25
0.4314.1651	Gewinnabführung Forst	0	96.800,93	96.800,93
0.4314.1410	Mieten aus Gebäuden und Grundstücken	313.000	328.727,75	15.727,75
0.9181.2071	Zinsen von privaten Unternehmen und Kreditinstituten	24.000	38.364,45	14.364,45
0.4314.1430	Ersätze für Nebenleistungen	49.000	34.788,17	-14.211,83
0.4630.1720	Zuweisungen und Zuschüsse "home and care"	61.484	37.308,51	-24.175,49
0.4630.2711	Abschreibungen "home and care" - zuwendungsfinanziert	29.100	0,00	-29.100,00
0.4630.1410	Mieten aus Gebäuden und Grundstücken	88.000	56.666,67	-31.333,33
0.4630.2700	Abschreibungen "home and care"	39.500	0,00	-39.500,00
<i>Verwaltungshaushalt - Ausgaben</i>				
0.4314.6559	Städtebaulicher Wettbewerb Ochsenau	49.500	0,00	49.500,00
0.4630.6800	Abschreibungen "home and care"	39.500	0,00	39.500,00
0.4630.6811	Abschreibungen "home and care" - zuwendungsfinanziert	29.100	0,00	29.100,00
0.4630.4140	Entgelte für tarifliche Beschäftigte	36.753	23.134,79	13.618,21
0.0331.6581	Bankgebühren	20.000	8.418,36	11.581,64
<i>Vermögenshaushalt - Einnahmen</i>				
1.4630.3620	EU-Förderung für Investition "home and care"	56.927	66.968,72	10.041,72
1.4314.3390	Rückfluss Investitions- und Tilgungszuschuss Heime	310.000	301.779,88	-8.220,12
<i>Vermögenshaushalt - Ausgaben</i>				
1.4314.9881	Investitions- und Tilgungszuschuss Heime	1.750.000	1.542.457,90	207.542,10
1.4314.9321	Erwerb unbebauter Grundstücke	50.000	0,00	50.000,00

Gesamtergebnis 2022

	Ansatz	Rechnungs- ergebnis	Veränderung
<u>Verwaltungshaushalt</u>			
Mehreinnahmen Gewinnabführung Heime	0,00 €	557.282,25 €	557.282,25 €
Mehreinnahmen Gewinnabführen Forst	0,00 €	96.800,93 €	96.800,93 €
Summe der sonstigen Verbesserungen und Verschlechterungen im VerwHH			41.828,78 €
Zuführung zum VermHH	376.846,00 €	1.072.757,96 €	695.911,96 €
<u>Vermögenshaushalt</u>			
überplanmäßige Zuführung	376.846,00 €	1.072.757,96 €	695.911,96 €
Minderausgaben Investitions- und Tilgungszuschuss	1.750.000,00 €	1.542.457,90 €	207.542,10 €
Minderausgaben Erwerb unbebauter Grundstücke	50.000,00 €	0,00 €	50.000,00 €
Mindereinnahmen Rückfluss Investitions- und Tilgungszuschuss	310.000,00 €	301.779,88 €	-8.220,12 €
Summe der sonstigen Verbesserungen und Verschlechterungen im Vermögenshaushalt			13.347,33 €
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	4.798.729,00 €	3.840.147,73 €	958.581,27 €

Im Ergebnis schloss das Jahr 2022 besser ab als geplant. Die geplante Rücklagenentnahme konnte um rund 0,959 Mio. € reduziert werden.

Der Stand der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2022 beträgt insgesamt rund 8,663 Mio. €. Hiervon entfallen rund 39.000 € auf Aktien. Weitere 400.000 € des Rücklagenbestandes sind derzeit als Festgeldanlagen gebunden. Die Verzinsung dieser Festgelder liegt bei 0,95 % (200.000 €) und 0,48 % (200.000 €).

Wenn die derzeit noch bestehenden Festgelder ausgelaufen sind, werden keine weiteren Gelder mehr auf Basis des Rücklagenbestandes angelegt. Alle neuen Geldanlagen werden seit Erlass der Anlagenrichtlinie vom 20.06.2022 von der Stadtkasse getätigt. Hierbei wird vom aktuellen Kassenbestand ausgegangen. Die Zusammensetzung aller Geldanlagen der Hl. Geistspitalstiftung kann der entsprechenden Übersicht entnommen werden, die als nicht-öffentliche Anlage zum Tagesordnungspunkt 2 des Haushaltsausschusses vom 15.06.2023 im Ratsinfosystem eingestellt ist.

Der Gesamtstand der Allgemeinen Rücklage ist damit um rund 0,992 Mio. € höher als bei den Planungen zum Haushalt 2022 prognostiziert (7,671 Mio. €).

Im Rahmen der letzten Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband für den Zeitraum 2012 bis 2018 – Prüfungsbericht vom 26.08.2020 – wurde der Erhalt des Grundstockvermögens bestätigt. Dennoch erforderten die Prüfungsfeststellungen einige Änderungen, welche deutliche Auswirkungen auf das Grundstockvermögen zur Folge haben. Zum einen wurde im Rahmen der Abarbeitung der Prüfungsfeststellungen das Grundstockvermögen neu strukturiert. Dabei erfolgte eine Korrektur um den kreditfinanzierten Anteil. Zum anderen haben die vorgenommenen Änderungen auch einen wesentlichen Einfluss auf den Erhalt des Grundstockvermögens. Die Investitionen in die Heimgebäude wurden dem Grundstockvermögen zugeordnet. Nach Umsetzung der Prüfungsfeststellungen erfolgt nun eine vollständige Erfassung aller Abschreibungen des Grundstockvermögens. Diese sind in eine Wiederbeschaffungsrücklage einzustellen, um den Erhalt des Grundstockvermögens sicherzustellen. Bisher wurden nur die Abschreibungen im Bereich der Rentenkasse berücksichtigt. Die nun zusätzliche Darstellung der Erwirtschaftung der Abschreibungen der Heimgebäude beeinflusst den buchhalterischen Erhalt des Grundstockvermögens wesentlich.

Im Zuge dieser Änderungen hat sich folglich auch die Verteilung der stiftungsrechtlichen Rücklagen verändert.

Da das Grundstockvermögen in der Anlage zur Satzung definiert wird, wurde diese überarbeitet und neu erlassen. Im Satzungstext selbst wurden nur redaktionelle Änderungen vorgenommen. Die Satzung inkl. der neuen Anlage wurde in der Sitzung des Plenums vom 16.12.2022 vom Stadtrat beschlossen. Die Ausfertigung der neuen Satzung folgte nach Eingang der Genehmigung am 06.02.2023.

Die Anlage zur Satzung mit der Aufstellung des Grundstockvermögens wird jährlich fortgeschrieben. Die Entwicklung des Grundstockvermögens kann der Anlage 4 entnommen werden.

Die Rücklagenmittel der Allgemeinen Rücklage werden im Rahmen einer Nebenrechnung dem Grundstockvermögen bzw. dem Zweckvermögen zugeordnet. Innerhalb des Grundstockvermögens verteilt sich der Gesamtstand auf folgende Positionen:

- die Wiederbeschaffungsrücklage zur Ansammlung von Abschreibungen
- die freie Rücklage zur Sicherstellung des Werterhalts
- alle sonstigen Bewegungen innerhalb des Grundstockvermögens, insbesondere Grundstückskäufe oder -verkäufe und die Abwicklung der Baumaßnahmen

Rechnerisch ergibt sich dabei folgende Aufteilung:

- dem Grundstockvermögen zugeordnete Rücklagenmittel:	9.963.037,84 €
- <u>dem Zweckvermögen zugeordnete Rücklagen:</u>	<u>- 1.299.677,48 €</u>
Summe	8.663.360,36 €

Wie oben bereits ausgeführt, erfolgt nach der Abarbeitung der Prüfungsfeststellungen des BKPV nun eine vollständige Erfassung aller Abschreibungen. Insbesondere die hohen Abschreibungen auf die Heimgebäude, welche bisher nur in den Bilanzen der Heime enthalten waren, sind dafür verantwortlich, dass zum Rechnungsabschluss nun ein negativer Stand der zum Zweckvermögen gehörenden Rücklagen ausgewiesen wird. Im Zuge der weiteren Baumaßnahmen im Bereich der Heime wird sich dies noch deutlicher zeigen.

Zum 01.07.2023 tritt das neue Stiftungsprivatrecht nach dem BGB in Kraft. In diesem Zuge wird auch das Bayerische Stiftungsgesetz angepasst. Auf Basis dieser Neuregelungen wird die Thematik der Abschreibungen auf die Heimgebäude mit dem BKPV erörtert und mit der Regierung von Niederbayern als Stiftungsaufsicht abgestimmt.

Den Sonderrücklagen wurden insgesamt rund 2.000 € entnommen und 16.000 € zugeführt.

Der Sonderrücklage „Elisabeth-Neumaier-Stiftung“ konnte im Zuge des Ausgleichs des Unterabschnitts ein Betrag von rund 16.000 € (Ansatz: 11.870 €) zugeführt werden.

Der Sonderrücklage Grassinger-Thallmayr-Stiftung wurde zum Abgleich des Unterabschnitts ein Betrag von rund 2.000 € entnommen (Ansatz: 2.110 €). Hier ist 2022 eine Festgeldanlage in Höhe von 70.000 € ausgelaufen.

Der Gesamtstand der Sonderrücklagen beläuft sich zum 31.12.2022 auf rund 1,142 Mio. €.

HL.GEISTSPITALSTIFTUNG
Übersicht über die Rücklagen in 1.000 €

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2022	Zuführungen 2022	Entnahmen 2022	Stand am Ende des Haushaltsjahres 31.12.2022
1. Allgemeine Rücklage Summe 1	12.503	690	4.530	8.663
2. Sonderrücklagen				
2.1 Selbstversicherungsrücklage	13			13
2.2 Elisabeth-Neumaier-Stiftung	987	16		1.003
2.3 Grassinger-Thallmayr-Stiftung	128	70	72	126
Summe 2	1.128	86	72	1.142
Summe 1 + 2	13.631	776	4.602	9.805

Nachrichtlich:

Ausgabeansätze des Verwaltungshaushalts der letzten 3 Jahre:

2020: 1.385.827 €

2021: 1.449.169 €

2022: 1.479.703 €

Durchschnitt der letzten 3 Jahre: 1.438.233 €

hiervon eins von Hundert: 14.382 €

Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestrücklage wird demnach zu jeder Zeit erreicht.

HL.GEISTSPITALSTIFTUNG
Übersicht über die Schulden in 1.000 €

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2022	Kredit- aufnahmen	Sonstige Zugänge	Tilgung	Sonstige Abgänge	Stand am Ende des Haushaltsjahres 31.12.2022
1	2	3	4	5	6	7
1. Schulden aus Krediten von/vom						
1.1 Bund, LAF ERP-Sondervermögen	100			2		98
1.2 Land	1.183			65		1.118
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände						
1.4 Zweckverbänden u. dgl.						
1.5 sonstigen öffentl. Bereich						
1.6 Kreditmarkt	3.186	2.400		727		4.859
Summe 1	4.469	2.400		794	0	6.075
<i>Davon entfallen auf Maßnahmen der Rentenkasse:</i>	<i>2.308</i>	<i>2.400</i>		<i>642</i>		<i>4.066</i>
2. Innere Darlehen aus Sonderrücklagen	0					0
3. Äußere Kassenkredite						
4. Belastungen aus Rechts- geschäften, die Kredit- aufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0			Zahlungen im Haus- haltsjahr		0

HL.GEISTSPITALSTIFTUNG
Vermögensübersicht in 1.000 €

Art des Vermögens	Anfangsstand 01.01.2022	Umbu- chungen	Zugang	Abgang	Abschrei- bungen	Endstand 31.12.2022
A. <u>Forderungen des Anlage- vermögens und der Geldanlagen</u> Vermögen nach § 76 Abs. 1 KommHV						
Forderungen des						
1. Anlagevermögens						
1.2 Forderungen aus Darlehen	5			2		3
Geldanlagen (aus						
2. Rücklagemitteln)						
2.1 Wertpapiere	1.199			760		439
2.2 Barbestand	12.432		776	3.842		9.366
2.3 Innere Darlehen	0					0
B. <u>Anlagevermögen</u> nach § 76 Abs. 2 KommHV						
1. a) Rentenkasse	38.533	-226	36		245	38.098
b) Home+Care	3.332	226	2.628			6.186
2. HI. Geistspital	6.171		391	18	238	6.306
3. Magdalenenheim	10.319		8.865	7.760	61	11.363
4. Forst	16.722		10	1	35	16.696
6. Elisabeth-Neumaier-Stiftung	146				7	139
Gesamtvermögen	88.859	0	12.706	12.383	586	88.596

2. Alten- und Pflegeheime HI. Geistspital und Magdalenenheim

Die Stiftung investiert derzeit hohe Summen in die beiden Heime. Neben der Generalmodernisierung und dem Erweiterungsbau im Magdalenenheim ist auch die Generalmodernisierung des HI. Geistspitals erforderlich. Hier ist die Finanzierung jedoch noch nicht sichergestellt. Die Generalmodernisierung des Magdalenenheims konnte im Mai 2022 abgeschlossen werden.

Zahlen im Überblick:

	HI. Geistspital (€)	Magdalenenheim (€)
Tagessätze ab 01.07.2022*	HG	MH
Rüstigenbereich	60,63	60,45
Pflegegrad 1	73,85	73,78
Pflegegrad 2	110,31	110,15
Pflegegrad 3	126,48	126,33
Pflegegrad 4	143,35	143,19
Pflegegrad 5	150,91	150,75
Ergebnis lt. GuV 2022	607.301,47	342.215,21
Erstattung an (+) bzw. aus (-) Rentenkasse	607.301,47	342.215,21
Saldo Rentenkasse (Einnahme im Rechnungsjahr 2023)	949.516,68	
Forderung für Investitionen u. Tilgungen von der Rentenkasse	427.096,81	1.525.638,35
Forderungen für Investitionen von der Elisabeth-Neumaier-Stiftung	5.018,48	3.189,65
Verbindlichkeit für Investitionen u. Tilgungen an die Rentenkasse	105.050,89	287.835,55
Gesamt	1.568.056,85	

*Zusätzlich werden pro Tag sowohl für rüstige als auch für pflegebedürftige Bewohner (mit Ausnahme der 2-Bett Zimmer auf der Pflege- und Gerontostation) Zimmerzuschläge berechnet, die je nach Zimmergröße von 3,17 € bis zu 8,50 € variieren.

Im Vergleich zur Planung:

Insgesamt ergibt sich bei den Heimen ein Gewinn von rund 0,950 Mio. €, während ursprünglich ein Verlust in Höhe von rund 0,164 Mio. € geplant war. Dieser Gewinn wird im Rechnungsjahr 2023 an die Rentenkasse abgeführt.

Das positive Rechnungsergebnis begründet sich insbesondere in den im Vergleich zur Planung höheren Erträgen (Heimkostenerhöhung zum 01.07.2022), deutlich höheren Arbeitsentgeltzuschüssen sowie geringeren Personalaufwendungen.

Im Vergleich zum Vorjahr:

Im HI. Geistspital konnten deutlich höhere Einnahmen aus Heimkosten erzielt werden. Außerdem fielen die Arbeitsentgeltzuschüsse deutlich höher aus. Zudem konnte die erste Rückstellung für die erhaltenen Corona-Zuschüsse aus dem Jahr 2020 aufgelöst werden, da für dieses Jahr die Nachweisprüfungen abgeschlossen sind. In den Jahren 2023 und 2024 werden die Rückstellungen der Jahre 2021 und 2022 aufgelöst. Die Heizkosten und auch die Wartungskosten waren geringer als im Vorjahr. Deshalb konnte trotz gestiegener Aufwendungen für die zentralen Dienstleistungen, den bezogenen Leistungen der Küche und höheren Personalaufwendungen ein wesentlich besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielt werden. Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 übersteigt das Ergebnis des Jahres 2021 um rund 0,346 Mio. €.

Auch im Magdalenenheim erhöht sich der Gewinn im Vergleich zum Vorjahr. Hier kann eine Steigerung von rund 46.000 € verzeichnet werden. Dies resultiert vor allem aus höheren Einnahmen aus Heimkosten. Zudem konnte die erste Rückstellung für die Corona-Zuschüsse aus dem Jahr 2020 aufgelöst werden, da für dieses Jahr die Nachweisprüfungen abgeschlossen sind. In den Jahren 2023 und 2024 werden die Rückstellungen der Jahre 2021 und 2022 aufgelöst. Im Mai 2022 wurde die Generalmodernisierung des Magdalenenheims abgeschlossen. Ab diesem Zeitpunkt beginnt auch die Abschreibung. Für das Jahr 2022 erhöhte sich somit die Abschreibung im Gegensatz zum Vorjahr um rund 92.000 €. Des Weiteren stiegen die Aufwendungen für Lebensmittel trotz annähernd gleicher Anzahl der Portionen um rund 23 % an.

Im HI. Geistspital wurden Investitionen in Höhe von rund 0,391 Mio. € vorgenommen. Es handelt sich hauptsächlich um Ausgaben für den ersten Bauabschnitt der Generalmodernisierung (Restabwicklung Sofortmaßnahmen Brandschutz) und Planungshonorare für die weiteren Bauabschnitte in Höhe von rund 0,345 Mio. €. Zusätzlich

wurde für den Pflegebereich ein mobiler Snoezelen-Wagen, Niederflurbetten mit Nachtkästchen und ein Gehwagen erworben. Für den Wirtschaftsbereich wurde ein Speisetransportwagen und ein Reinigungsautomat gekauft.

Für das Magdalenenheim wurden Investitionen in Höhe von rund 1,418 Mio. € vorgenommen. Hauptsächlich handelt es sich hier um Kosten für die Generalmodernisierung in Höhe von rund 0,293 Mio. € und Aufwendungen in Höhe von rund 1,059 Mio. € für die Planung bzw. Ausführung der Erweiterung des Magdalenenheims Landshut. Die übrigen Ausgaben verteilen sich hauptsächlich auf Anschaffungen für den Pflegebereich z. B. ein Indoor-Trim-Dich-Pfad, einen Pflegesessel und Niederflurbetten und Nachtkästchen. Für den Wirtschaftsbereich wurde ein Reinigungswagen und im technischen Bereich eine Telefonanlage angeschafft.

Kredite wurden in Höhe von rund 0,152 Mio. € getilgt (vgl. Schuldenübersicht S. 9). Für die Investitionen und Tilgungen im Jahr 2022 erhalten die Alten- und Pflegeheime 2023 insgesamt einen Betrag von rund 1,953 Mio. € von der Rentenkasse. Dieser wird kontinuierlich in Höhe der Abschreibung zurückgezahlt. Von der Elisabeth-Neumaier-Stiftung erhalten die Alten- und Pflegeheime in 2023 insgesamt einen Betrag in Höhe von rund 8.000 €. Dieser Betrag wird aus der Sonderrücklage entnommen und muss von den Heimen nicht zurückgeführt werden.

3. Forstwirtschaftsbetrieb

Der Forstbetrieb erwirtschaftete laut Gewinn- und Verlustrechnung im Wirtschaftsjahr 2022 einen Gewinn in Höhe von rund 51.000 €, der in 2023 in voller Höhe an die Rentenkasse abgeführt wird. Im Vergleich zum Vorjahr schmälert sich der Gewinn um rund 46.000 €.

Hierfür sind folgende Gründe zu nennen:

Im Jahr 2021 konnten einmalig Einnahmen in Höhe von rund 74.000 € im Rahmen der Bundeswaldprämie verzeichnet werden. 2022 gab es keine vergleichbaren Fördereinnahmen. Dennoch konnte durch die geregelte Forstwirtschaft, welche im Jahr 2022 möglich war, ein positives Jahresergebnis erzielt werden. Der geringere Gewinn im Vergleich zum Vorjahr ist somit im Wesentlichen im Ausbleiben dieser Fördereinnahme begründet.

Die Region wurde von keinem großen Sturm getroffen und es kam zu keiner Massenvermehrung des Borkenkäfers. Der Anteil des kalamitätsbedingten Holzeinschlages belief sich auf rund 17 % und blieb somit in etwa auf dem Niveau von 2021 (14 %).

Anfang 2022 waren auf dem Holzmarkt gute Preise zu erzielen. Durch den Ukrainekrieg entstanden gewisse Unsicherheiten auf dem Holzmarkt, welche zu einem Rückgang der Preise geführt haben. Die Nachfrage und die Preise im Energieholzsektor stiegen jedoch stark an und konnten den Preisrückgang auf dem Sägeholzmarkt annähernd ausgleichen. Im Jahresverlauf stiegen die Holzpreise wieder an und übertrafen sogar das Niveau des Vorjahres. Durch die gestiegenen Kosten für Treibstoff und die stetige Inflation haben sich die Ausgaben für den Forstbetrieb stark erhöht.

In den letzten 15 Jahren wurde kalamitätsbedingt mehr Holz genutzt als geplant. Deshalb wurde im Jahr 2022 der planmäßige Hiebssatz von 7.400 fm nicht ausgeschöpft. Im Jahr 2022 belief sich der Einschlag auf rund 5.700 fm.

Mit dem Jahr 2023 beginnt der Zeitraum der neuen Forsteinrichtung für den Stiftungsforst. In dieser Forstbetriebsplanung wurde der neue jährliche Hiebssatz auf 5.900 fm festgelegt. Dies ist eine Absenkung des Einschlags um rund 20 %, welche sich unmittelbar auf die Umsätze aus dem Holzverkauf auswirken wird.

Die Aussichten für das Wirtschaftsjahr 2023 sind für die Stiftungsforstverwaltung schwer vorherzusagen. Die Holzpreise befinden sich auf einem sehr guten Niveau, allerdings ist bereits eine rückläufige Tendenz auf dem Bausektor zu spüren. Somit ist mit einem Rückgang der Nachfrage nach Bauholz und folglich der Holzpreise zu rechnen.